

Mit 80 Jahren noch Karate: Leonardo Giovine aus Karlsruhe lebt für den Kampfsport

Andere Menschen sind mit 80 Jahren lieber daheim auf dem Sofa. Nicht so Leonardo Giovine. Er ist der älteste noch aktive Karateka in Karlsruhe. Warum ihn der Kampfsport so fasziniert.



Gibt sein Wissen gerne weiter: Der 80-jährige Leonardo Giovine aus Karlsruhe denkt noch lange nicht ans Aufhören.

80 Jahre und kein bisschen Kampfsportmüde. Das ist Leonardo Giovine, der kürzlich im Kreise einer großen Gratulantenschar seinen 80. Geburtstag feierte und sich als Karateka noch längst nicht aufs Altenteil zurückziehen will.

„Solange ich fit bin, werde ich weiter auch als Trainer arbeiten“, meint der drahtige Jubilar an seinem Ehrentag. 1962 kam der Italiener, der in der Nähe von Bari geboren wurde, nach Deutschland. Der damals 20-Jährige arbeitete als Maurer auf dem Bau und auch beim Verlegen von Hochspannungsleitungen, wie er erzählt.

Solange ich fit bin, werde ich weiter auch als Trainer arbeiten.

Leonardo Giovine, Karateka aus Karlsruhe

Ein arbeitsreiches Leben, aber auch ein Leben, das durch die Leidenschaft für den Kampfsport und hier speziell zum Karate geprägt wurde. In Karlsruhe begann er zunächst beim Budo-Club Karlsruhe (BCK) mit dem Sport, der ihn sein ganzes Leben nicht mehr loslassen sollte.

Die Stilrichtung, die er im Training bevorzugte war „Shotokan Karate“, dessen Philosophie ihm zusagte. „Bevor du den Gegner besiegst, musst du dich selbst besiegen“, lautet eine der Maximen dieser Stilrichtung, die Giovines Sportlerleben bestimmt haben.

1989 erfüllte sich der Karlsruher einen Wunsch

„Sich verteidigen zu können“, sagt er, sei „ein gutes Gefühl“, aber es sei vor allem das Training von Kopf bis Fuß und für den Geist, das Karate für ihn ausmache.

1989 erfüllte er sich seinen Wunsch nach seinem eigenen „Dojo“ – ein Trainingsraum für Kampfkunst. Zusammen mit seinem Schüler Robert Batke gründete er, mittlerweile Träger des achten Dans, „Giovines Karate Club“ als eingetragenen Verein. Nach Stationen im Jugendheim West, an der Uni oder in Ettlingen, ist der Verein seit 1994 in der Sporthalle der freien Waldorfschule in der Waldstadt zu Hause. Rund 40 Mitglieder hat der Verein, davon eine Reihe von Kindern, die er sonntags trainiert, was ihm viel Freude bereitet.

Das Training hält den Senior aus Karlsruhe jung

Dass er immer noch so fit ist, führt „Leo“, wie ihn seine Freunde nennen, vor allem darauf zurück, dass ihn das regelmäßige Training jung gehalten hat.

Ein weiterer Grund sei der, dass er sich neben seinem Karatetraining gern und oft an der frischen Luft bewegt. So mag er lange Spaziergänge zusammen mit Ehefrau Sonja und auch Schwimmen ist bei den Giovines, die in der Oststadt wohnen, angesagt.

Mittlerweile lebt das Ehepaar dort alleine, denn die beiden Kinder – eine Tochter und ein Sohn – sind schon einige Zeit aus dem Haus, leben aber auch in Karlsruhe. Geraucht hat Giovine übrigens noch nie, wie er erzählt, was auch für Gattin Sonja gilt.

„Aber nach dem Training gönne ich mir in gemeinsamer Runde gerne mal ein Bier“, lacht er. Wein dagegen ist nicht so sein Ding, auch dann nicht, wenn es im Urlaub zumeist in die alte italienische Heimat nach Bari geht, wo seine Schwester zu Hause ist.

Eine besondere Ehre wurde ihm von seinem Verband anlässlich seines 80. Geburtstags zuteil. Die „Deutsche Budo Organisation“ (DBO), der er angehört, hat ihm für seine langjährigen Verdienste für den Karatesport im Vereins- und Verbandsleben den neunten Dan verliehen.

Eine der höchsten Auszeichnungen, die es in seiner Sportart gibt. Für Leonardo Giovine ist dies nicht nur eine große Ehre, sondern auch Ansporn, weiter Karate aktiv zu betreiben und vor allem der jungen Generation seinen geliebten Kampfsport als Trainer zu vermitteln.